



Ulrike Lenk  
Referat Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit

Telefon: 03681 354-210  
Ulrike.Lenk@statistik.thueringen.de

## Das Baugewerbe Thüringens von 2000 bis 2010

*Die Umsatzleistungen der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Baugewerbe verringerten sich im Jahr 2010 gegenüber 2009 deutlich. Während sich im Jahr nach der Wirtschaftskrise die Konjunkturpakete der Regierung auf die weitere Entwicklung der Leistungen des Thüringer Baugewerbes positiv auswirkten, kam es nicht zuletzt auch durch die ungünstigen Witterungsbedingungen im ersten Quartal und zum Ende des Jahres 2010 zum Umsatzrückgang und Auftragsrückgang.*

### Vorbemerkungen

Das **Baugewerbe** wird nach Bauhaupt- und Ausbaugewerbe untergliedert. Es umfasst die Baubetriebe von Unternehmen des Baugewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie Baubetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige.

### Monatlicher Berichtskreis im Baugewerbe 20 und mehr Beschäftigte

Die Angaben im **Bauhauptgewerbe** (Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie Hoch- und Tiefbau) werden monatlich von den Betrieben mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten erhoben.

Im **Ausbaugewerbe** (Bauinstallation, Sonstiges Ausbaugewerbe) erfolgt die Erhebung vierteljährlich von den Betrieben mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

Die **Kleinbetriebe des Baugewerbes** (Betriebe mit im Allgemeinen weniger als 20 Beschäftigten) sind zur jährlichen Auskunft verpflichtet. Einmal im Jahr wird im Bauhauptgewerbe eine Ergänzungserhebung durchgeführt, die im Berichtsmont Juni alle Betriebe des Bauhauptgewerbes ohne Berücksichtigung einer Abschneidegrenze erfasst.

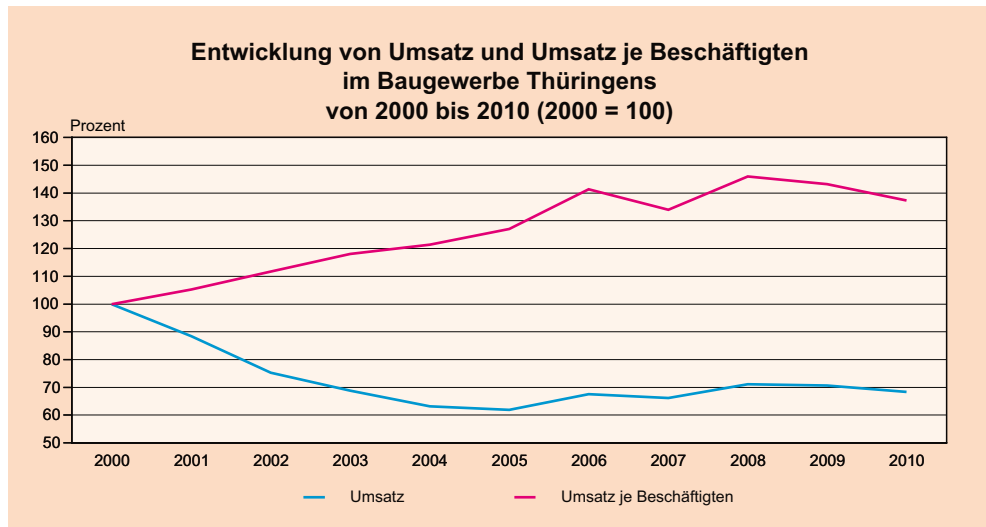
In einer jährlichen Erhebung wird für das zweite Vierteljahr ein erweiterter Berichtskreis des Ausbaugewerbes befragt. Dazu werden Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes mit 10 bis 19 Beschäftigten sowie ausbaugewerbliche Betriebe mit 10 bis 19 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige einbezogen.

Die **Beschäftigtendichte** im Allgemeinen stellt das Verhältnis der Arbeitsplätze zur Bevölkerung eines Gebietes dar. Sie gibt an, wie viel Beschäftigte auf 1 000 Einwohner entfallen. Die Beschäftigtendichte im Baugewerbe ist das Verhältnis der Beschäftigten des Baugewerbes zur Bevölkerung.

## Baugewerbe

Die **Umsatzleistungen** der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Baugewerbe insgesamt verringerten sich von 2000 bis 2010 auf rund 69 Prozent. Ab 2006 ist ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten. Wie aus nachstehender Grafik zu erkennen ist, entwickelte sich der Umsatz seit 2009 negativ und lag Ende 2010 um 3,6 Prozent unter dem Wert von 2008.

Umsatz im Baugewerbe in Thüringen ab 2008 rückläufig



Mit den vorliegenden Ergebnissen des Jahres 2010 wurde in Thüringen ein Umsatz von rund 2,7 Mrd. Euro erreicht, was einem Rückgang gegenüber 2000 um 31,4 Prozent bzw. 1,3 Mrd. Euro entspricht.

Der Umsatz verringerte sich in den neuen Bundesländern in dem betrachteten Zeitraum mit 26,3 Prozent nicht ganz so stark wie in Thüringen. In den alten Bundesländern wurde ein noch geringerer Rückgang um 15,2 Prozent registriert.

Während 2010 in den neuen Bundesländern im Vergleich zu 2009 ein Umsatzanstieg zu verzeichnen ist, ging in Thüringen der Umsatz im Baugewerbe insgesamt um rund 83 Mill. Euro zurück (- 3,0 Prozent). In den alten Bundesländern kam es ebenfalls zu einem Rückgang.

Die **Beschäftigtenzahl** im Baugewerbe ging von 2000 bis 2006 in Thüringen um knapp 24 Tsd. Personen bzw. um rund 50 Prozent zurück. In den Folgejahren entwickelte sie sich schwankend, stieg aber tendenziell an.

Positive Entwicklungstendenz bei der Beschäftigtenzahl im Baugewerbe

In den neuen Bundesländern stieg die Beschäftigtenzahl seit 2006 fast kontinuierlich an. Auch in den alten Bundesländern wurde das Beschäftigungsniveau von 2004 bei einem Wachstum ab 2007 überschritten, lag 2010 jedoch immer noch um 26,8 Prozent unter den Werten des Jahres 2000.

Die **Umsatzproduktivität** erreichte mit 117,5 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten im Jahr 2008 ihren Höhepunkt und sank seitdem bis zum Jahr 2010 auf 111 Tsd. Euro. Diese Entwicklung kam durch einen Rückgang des Umsatzes bei gleichzeitigem Anstieg der Zahl der Beschäftigten zustande. Auch in den neuen und den alten Bundesländern sank die Umsatzproduktivität, wobei das absolute Niveau in den alten Ländern mit 135 Tsd. Euro am höchsten ist.

Umsatzproduktivität sinkt seit 2009

Der absolute Umsatz je Beschäftigten Thüringens lag im Zeitraum 2000 bis 2010 ständig unter dem der alten Bundesländer und ab 2005 auch unter dem der neuen Bundesländer.

2010 hatten die Thüringer Betriebe des Baugewerbes eine um 6,4 Prozent niedrigere Umsatzproduktivität als die neuen Bundesländer. Der Produktivitätsrückstand zu den alten Bundesländern betrug 18,2 Prozent.

Vergleicht man die Entwicklung des Umsatzes je Beschäftigten des Jahres 2010 mit dem des Jahres 2000, so weist Thüringen mit 37,3 Prozent eine geringere Produktivitätssteigerung als die neuen Bundesländer (+ 50 Prozent) aus. Die Baubetriebe in den alten Bundesländern steigerten die Produktivität in dem betrachteten Zeitraum lediglich um etwa 19 Prozent.

Im Baugewerbe Thüringens lagen die **Lohnstückkosten** seit 2000 über denen der neuen Bundesländer. Im Vergleich mit den alten Bundesländern hat Thüringen seit 2000 eine geringere Quote.

Die Lohnstückkosten (hier der Anteil der Entgelte am Umsatz) stiegen 2010 im Vergleich zu 2009 um einen Prozentpunkt. Sie lagen damit trotzdem noch 2,9 Prozentpunkte unter dem Wert von 2000.

### Ausgewählte Merkmale der Betriebe ab 20 Beschäftigten im Baugewerbe von 2000 bis 2010

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		Mill. Euro	Euro
2000	1 210	48 856	3 934	80 524
2001	1 021	41 012	3 479	84 817
2002	867	32 935	2 961	89 910
2003	725	28 458	2 706	95 093
2004	658	25 428	2 487	97 787
2005	612	23 783	2 435	102 365
2006	567	23 326	2 656	113 853
2007	571	24 099	2 601	107 935
2008	569	23 802	2 797	117 527
2009	561	24 117	2 781	115 299
2010	572	24 390	2 697	110 595

### Kleinbetriebe des Baugewerbes

**Beschäftigtenzahl in den Kleinbetrieben hat weiter abgenommen**

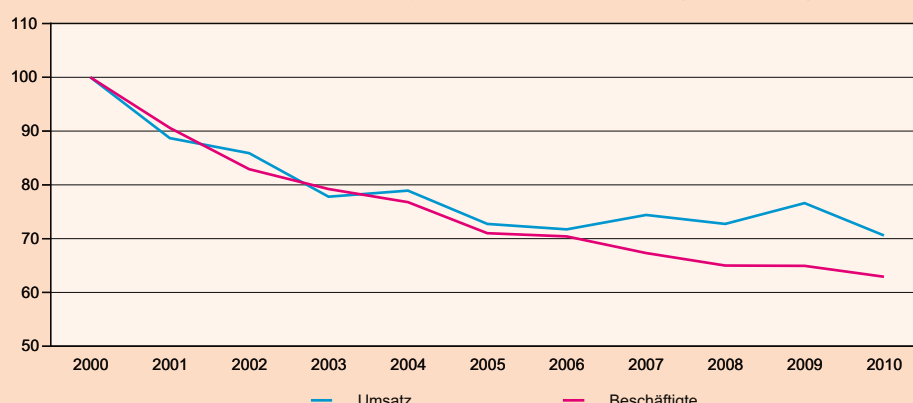
Die Zahl der Kleinbetriebe (1 – 19 Beschäftigte) verringerte sich von 2000 bis 2010 um 7,7 Prozent bzw. 266 Betriebe und die Zahl der Beschäftigten sank um 37,1 Prozent bzw. 10,3 Tsd. Personen.

### Ausgewählte Merkmale der Kleinbetriebe im Baugewerbe 2000 bis 2010

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	am 30.06.			
	Anzahl	Personen	1 000 Euro	Euro
2000	3 477	27 787	1 783 663	64 191
2001	3 446	25 162	1 583 320	62 925
2002	3 370	23 042	1 531 919	66 484
2003	3 443	21 995	1 386 946	63 057
2004	3 590	21 354	1 407 549	65 915
2005	3 680	19 730	1 297 161	65 746
2006	3 647	19 570	1 278 715	65 341
2007	3 442	18 695	1 326 874	70 975
2008	3 405	18 052	1 297 526	71 877
2009	3 387	18 028	1 366 665	75 808
2010	3 211	17 490	1 259 999	72 041

Zum Jahresergebnis 2000 fehlten jedoch noch 524 Mill. Euro bzw. 29 Prozent. Zum Vorjahreszeitraum verringerten sich die Umsätze um 107 Mill. Euro.

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten der Kleinbetriebe im Baugewerbe Thüringens von 2000 bis 2010 (2000 = 100)



Da der Rückgang der Beschäftigtenzahl (- 37,1 Prozent) stärker ausfiel als der des Umsatzes (- 29,4 Prozent), trat in dem betrachteten Zeitraum eine Erhöhung der Umsatzproduktivität um 12,2 Prozent ein. Das absolute Produktivitätsniveau der Kleinbetriebe betrug im Jahr 2010 rund 72,0 Tsd. Euro und lag bei 65 Prozent des Umsatzes je Beschäftigten der größeren Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

### Bauhauptgewerbe

Der **Umsatz** des Bauhauptgewerbes verringerte sich von 2000 bis 2010 um 34,6 Prozent bzw. 959 Mill. Euro auf 1,8 Mrd. Euro. In den neuen Bundesländern fiel der Rückgang etwas geringer (- 31,8 Prozent) und in den alten Bundesländern deutlich geringer (- 22,4 Prozent) aus.

Umsatz im Bauhauptgewerbe verringerte sich auch 2010 deutschlandweit

Im Jahr 2010 betrug der Rückgang gegenüber dem Vorjahr 2009 in Thüringen 135 Mill. Euro (- 6,9 Prozent).

Die Zahl der beschäftigten **Personen** im Bauhauptgewerbe in Thüringen war 2010 um 52,6 Prozent geringer als im Jahr 2000. Die Ursache lag im Absinken der Anzahl der Beschäftigten im Zeitraum von 2000 bis 2009 jährlich um durchschnittlich ca. 1 900 Personen. Diesen Abstand konnte der geringe Anstieg von 158 Personen im Jahr 2010 nicht ausgleichen.

### Ausgewählte Merkmale im Bauhauptgewerbe von 2000 bis 2010

Jahr	Betriebe Vierteljahresdurchschnitt (VJD)	Beschäftigte Personen (VJD)	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		Mill. Euro	Euro
2000	695	32 236	2 774	86 062
2001	589	27 262	2 441	89 535
2002	499	21 617	2 069	95 712
2003	417	18 490	1 900	102 783
2004	375	16 494	1 775	107 601
2005	343	15 427	1 739	112 709
2006	314	15 051	1 905	126 589
2007	310	15 409	1 836	119 181
2008	308	15 058	1 950	129 532
2009	303	15 128	1 949	128 859
2010	311	15 286	1 815	118 724

In den alten Bundesländern war gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 4 567 Personen zu beobachten. Der Abstand zum Jahr 2000 verringerte sich damit auf 38 Prozent. Auch in den neuen Bundesländern stieg im Jahr 2010 die Zahl der beschäftigten Personen mit 2 618 Personen wesentlich stärker an als in Thüringen.

Die **Produktivität** des Thüringer Bauhauptgewerbes erhöhte sich von 2000 bis 2010 um 38,0 Prozent. Das Ergebnis lag damit unter dem der neuen Bundesländer (+ 40,7 Prozent). Die alten Bundesländer hatten ein geringeres Tempo bei der Entwicklung der Umsatzproduktivität (+ 25,3 Prozent), lagen jedoch in ihrer absoluten Höhe 20,0 Prozent über dem Ergebnis von Thüringen.

Die in Thüringen im vergangenen Jahr erreichten absoluten 119 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten entsprachen 91,7 Prozent des Produktivitätsniveaus der neuen Bundesländer.

### Ausbaugewerbe

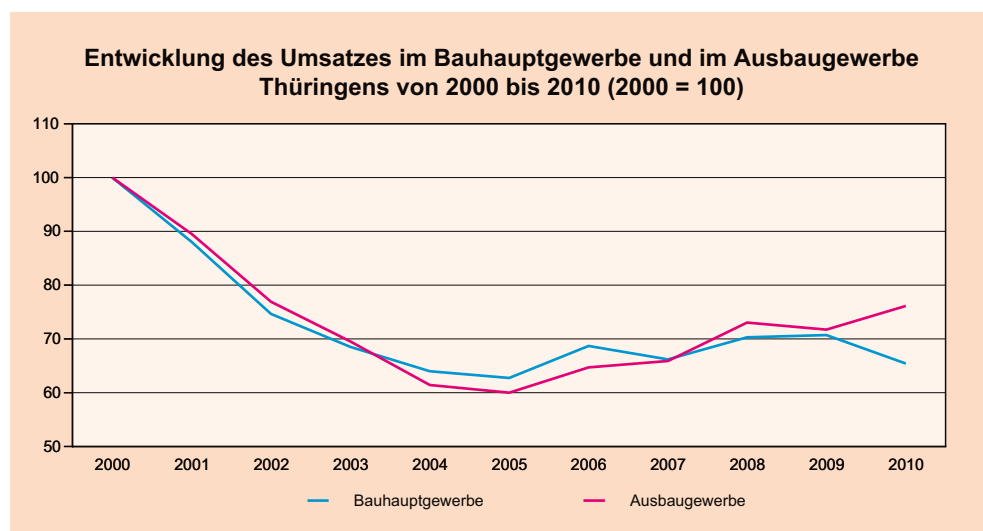
**Umsatz im Ausbaugewerbe verringerte sich um 24 Prozent**

Der **Umsatz** des Vierteljahresberichtsgebietes im Ausbaugewerbe sank von 2000 bis 2010 um 23,9 Prozent. 2010 wurde ein Gesamtumsatz von etwa 883 Mill. Euro erreicht. Das waren 277 Mill. Euro weniger als 2000.

Der Umsatz im Ausbaugewerbe der neuen Bundesländer verringerte sich deutlich langsamer (- 12,8 Prozent). In den alten Bundesländern ist ein Wachstum zum Jahr 2000 von 7,5 Prozent zu verzeichnen.

Die Zahl der beschäftigten **Personen** im Ausbaugewerbe verringerte sich von 2000 bis 2010 insgesamt um rund 7,6 Tsd. Beschäftigte bzw. 45,3 Prozent. Im Jahr 2010 ist in Thüringen eine Zunahme gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 165 Personen zu verzeichnen.

In den neuen Bundesländern betrug die Differenz zum Jahr 2000 nur noch - 39,2 Prozent und in den alten Bundesländern - 5,5 Prozent. Hier gab es bereits seit 2007 eine kontinuierliche Zunahme der Zahl der Beschäftigten.



### Ausgewählte Merkmale im Ausbaugewerbe von 2000 bis 2010

Jahr	Betriebe (VJD)	Beschäftigte Personen (VJD)	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		Mill. Euro	Euro
2000	519	16 657	1 160	69 627
2001	435	13 950	1 038	74 382
2002	371	11 549	892	77 253
2003	311	9 980	806	80 733
2004	284	9 052	712	78 629
2005	271	8 365	696	83 178
2006	254	8 275	750	90 688
2007	262	8 582	765	89 100
2008	263	8 786	847	96 388
2009	258	8 939	831	93 007
2010	262	9 104	883	96 946

Die **Arbeitsproduktivität** des Ausbaugewerbes Thüringens stieg von 2000 bis 2010 um 39 Prozent auf 97 Tsd. Euro. In den neuen und alten Bundesländern stieg der Umsatz je Beschäftigten um 44 Prozent auf 103 Tsd. Euro bzw. um 27 Prozent auf 119 Tsd. Euro.

**Produktivität im Ausbaugewerbe stieg um 39 Prozent**

Die absolute Umsatzproduktivität des Thüringer Ausbaugewerbes lag 2010 um 6 Prozent unter dem Produktivitätsniveau der neuen Bundesländer und um knapp 19 Prozent unter dem der alten Bundesländer.

### Beschäftigtendichte im Baugewerbe

Die Beschäftigtendichte im Baugewerbe verringerte sich von 2000 bis 2010 um knapp 45 Prozent und hat im Jahre 2010 insgesamt eine Größe von 11,1 Beschäftigten je 1000 Einwohner erreicht. Sie ist um 13 Prozent höher als die Beschäftigtendichte in den neuen Bundesländern und liegt um 40 Prozent über dem Wert der alten Bundesländer.

**Beschäftigtendichte im Baugewerbe liegt bei 11,1 Beschäftigten je 1000 Einwohner**

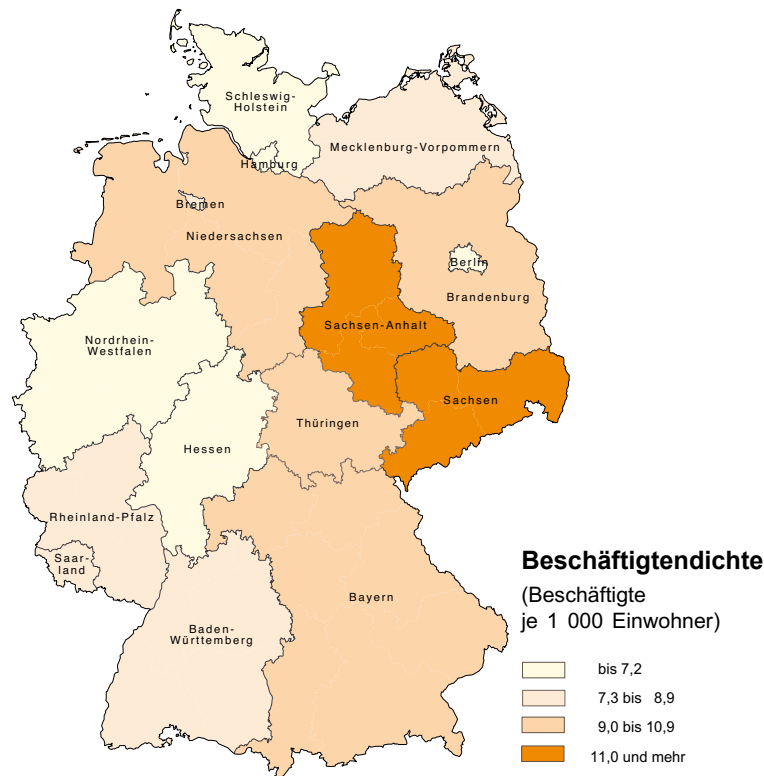
### Beschäftigtendichte im Baugewerbe Thüringens, den neuen und alten Bundesländern von 2000 bis 2010

Jahr	Beschäftigte je 1000 Einwohner in Personen		
	Thüringen	Neue Bundesländer	Alte Bundesländer
2000	20,0	18,9	10,8
2001	16,9	15,7	10,1
2002	13,7	13,2	9,3
2003	11,9	11,5	8,5
2004	10,8	10,4	7,8
2005	10,1	9,3	7,3
2006	10,1	9,1	7,2
2007	10,5	9,2	7,3
2008	10,4	9,2	7,5
2009	10,7	9,5	7,7
2010	11,1	9,8	7,9

Die Entwicklung der Beschäftigtendichte in Thüringen wird neben dem Rückgang der Wohnbevölkerung um 8,2 Prozent bzw. 199 Tsd. Personen vor allem durch den Rückgang der Beschäftigtenzahl im Baugewerbe verursacht, die in dem betrachteten Zeitraum um 50 Prozent bzw. rund 24 Tsd. Personen gesunken ist.

Bei der Beschäftigtendichte im Baugewerbe ist innerhalb der Länder Deutschlands vor allem ein Ost-West-Gefälle ersichtlich. Dieses Gefälle wird dadurch sichtbar, dass alle neuen Bundesländer deutlich über der Beschäftigtendichte fast aller alten Bundesländer lagen.

## Beschäftigtendichte im Baugewerbe nach Bundesländern 2010



### Ausblick

**Bauhauptgewerbe leidet unter den Folgen der Krise; Positive konjunkturelle Entwicklung im Ausbaugewerbe**

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat im Baugewerbe deutliche Spuren hinterlassen. Während die Umsätze seit dem Jahr 2009 in Thüringen im Bauhauptgewerbe sinken, steht das Ausbaugewerbe auf Wachstumskurs. Dieser Trend setzt sich deutschlandweit fort.

Auch auf dem Arbeitsmarkt hat sich die Lage wieder stabilisiert und es sind in allen Bereichen des Baugewerbes Zuwächse zu verzeichnen.

Während im Ausbaugewerbe 2010 die höchste Arbeitsproduktivität seit 1995 erreicht wurde, gab es im Bauhauptgewerbe einen Rückgang.

In der Beschäftigtendichte steht Thüringen im Vergleich mit allen Bundesländern nach Sachsen und Sachsen-Anhalt an dritter Stelle.

Nachfolgende dpa Meldung vom 01.03.2011 bestätigt diese positiven konjunkturellen Entwicklungstendenzen.

IWH: Ost-Bauwirtschaft geht es sehr gut

Halle (dpa) - Der Bauwirtschaft in Ostdeutschland geht es laut einer Umfrage derzeit sehr gut: Die Unternehmen bewerten sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten deutlich besser als vor einem Jahr, wie das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) am Dienstag in Halle mitteilte. Rund 300 Firmen wurden vom IWH im Februar befragt. So werden die Aufträge, die wegen des äußerst strengen Wintereinbruchs zu Jahresbeginn nicht erledigt werden konnten, nun abgearbeitet. Insgesamt sei die Stimmung der Branche im Februar so gut wie seit 15 Jahren nicht mehr gewesen. Dies weise auf einen deutlichen konjunkturellen Aufschwung hin.

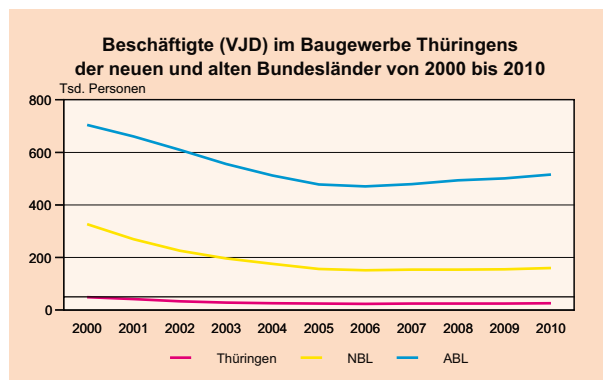
# dpa-Notizblock

## Internet - [IWH]([hppt://www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de))

## Vergleich ausgewählter Merkmale des Baugewerbes in Thüringen mit den neuen und alten Bundesländern von 2000 bis 2010

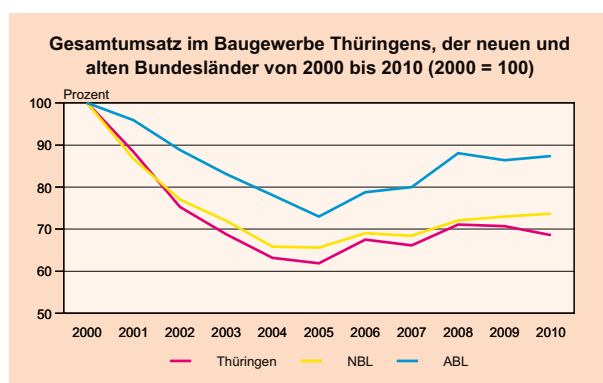
### Beschäftigte im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 2000 bis 2010 im Vierteljahresdurchschnitt (VJD)

Jahr	Beschäftigte (VJD) in Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
2000	48 856	326 097	703 852
2001	41 012	269 067	660 155
2002	32 935	224 892	608 521
2003	28 458	195 809	555 018
2004	25 428	174 596	512 132
2005	23 783	156 445	476 863
2006	23 326	151 190	469 888
2007	24 099	153 183	479 126
2008	23 802	152 537	493 328
2009	24 117	155 454	501 107
2010	24 390	159 833	514 899



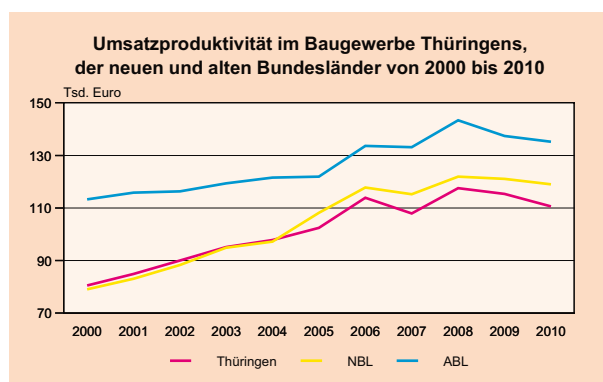
### Gesamtumsatz im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 2000 bis 2010

Jahr	Gesamtumsatz in Mill. EUR		
	Thüringen	NBL	ABL
2000	3 934	25 778	79 680
2001	3 479	22 343	76 448
2002	2 961	19 856	70 735
2003	2 706	18 570	66 243
2004	2 487	16 954	62 224
2005	2 435	16 912	58 140
2006	2 656	17 794	62 759
2007	2 601	17 640	63 777
2008	2 797	18 598	70 222
2009	2 781	18 813	68 814
2010	2 697	19 008	67 604



### Umsatzproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 2000 bis 2010

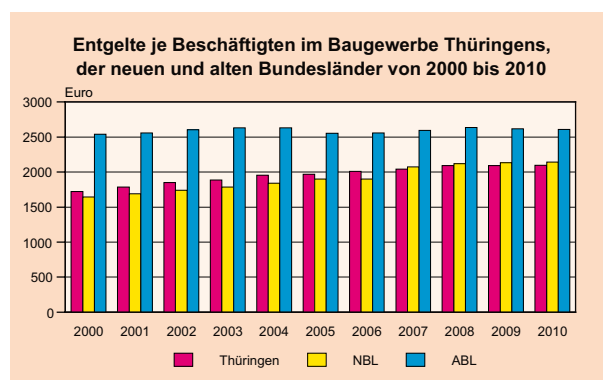
Jahr	Umsatz je Beschäftigten in EUR		
	Thüringen	NBL	ABL
2000	80 524	79 051	113 206
2001	84 817	83 040	115 803
2002	89 910	88 290	116 242
2003	95 093	94 835	119 353
2004	97 787	97 107	121 501
2005	102 365	108 105	121 923
2006	113 853	117 692	133 561
2007	107 935	115 154	133 112
2008	117 527	121 926	142 343
2009	115 299	121 019	137 323
2010	110 595	118 101	135 181





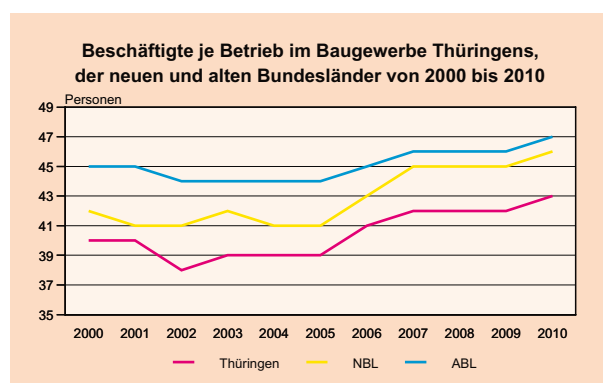
**Entgelte (Bruttolohn und Bruttogehalt) je Beschäftigten im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer 2000 bis 2010 im Monatsdurchschnitt (MD)**

Jahr	Entgelte je Beschäftigten in Euro (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
2000	1 723	1 644	2 538
2001	1 785	1 690	2 558
2002	1 850	1 742	2 603
2003	1 886	1 787	2 632
2004	1 955	1 839	2 630
2005	1 967	1 900	2 554
2006	2 010	1 902	2 560
2007	2 042	2 075	2 596
2008	2 093	2 120	2 634
2009	2 093	2 133	2 617
2010	2 099	2 144	2 611



**Beschäftigte je Betrieb im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 2000 bis 2010**

Jahr	Beschäftigte je Betrieb in Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
2000	40	42	45
2001	40	41	45
2002	38	41	44
2003	39	42	44
2004	39	41	44
2005	39	41	44
2006	41	43	45
2007	42	45	46
2008	42	45	46
2009	43	46	47
2010	43	46	47



**Lohnstückkosten (Anteil Entgelte am Umsatz) im Baugewerbe Thüringens der neuen und alten Bundesländer von 2000 bis 2010**

Jahr	Lohnstückkosten in Prozent		
	Thüringen	NBL	ABL
2000	25,7	25,0	26,9
2001	25,3	24,4	26,5
2002	24,7	23,7	26,9
2003	23,8	22,6	26,5
2004	24,0	22,7	26,0
2005	23,1	21,1	25,1
2006	21,2	19,4	23,0
2007	22,7	21,6	23,4
2008	21,4	20,9	22,2
2009	21,8	21,1	22,9
2010	22,8	21,6	23,2

